Ute Hausfeld



* 1951 in Friedland/Mecklenburg

Malerin und Grafikerin

Die farbig intensiven Acrylgemälde von Ute Hausfeld wirken bei hoher kompositorischer Dichte gleichzeitig skizzenhaft und leicht. Ein faszinierender Balanceakt gelingt der Künstlerin auch in ihren weiblichen Holzschnitt-Porträts: Diese verbinden eine zeitlos-klassische Anmutung mit grafisch reduzierter Modernität sowie sinnliche Privatheit mit selbstbewusster Repräsentation.

In Friedland (Mecklenburg) geboren, studierte Ute Hausfeld von 1971 bis 1974 mit Diplomabschluss Modegestaltung in Berlin. Danach war sie bis 1979 als Modegestalterin in der Industrie tätig und anschließend bis 1990 als Kostümbildnerin beim Deutschen Fernsehfunk in Berlin. Es folgten vier Jahre der freiberuflichen Tätigkeit in ihrer eigenen Agentur für Kunstvermittlung. Seit 1994 ist sie freischaffende Malerin und Grafikerin in Berlin.

Ihre Quellen für Inspiration und Gestaltungstechniken erweitert Ute Hausfeld seit 1980 durch die Zusammenarbeit und Mitwirkung in Künstler-Netzwerken – u.a. in der Arbeitsgruppe Malerei unter Prof. Wulff Sailer – sowie durch Studienaufenthalte im In- und Ausland. Von 2006 bis 2023 arbeitete sie in der Freien Gruppe Druckgrafik mit. Im Eigenverlag gibt sie seit 2015 handgefertigte Künstlerbücher in kleinen limitierten Auflagen heraus. Seit 2016 nimmt die Künstlerin an jährlich stattfindenden Grafik-Messen in Berlin, Hamburg, Mainz und Ahrenshoop sowie dem Bücherfest in Kloster Chorin teil.

Arbeiten von Ute Hausfeld wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, in den letzten Jahren u.a. bei der Frankfurter Büchergilde, in der Kunstpräsentation des rbb im Landtag Brandenburg in Potsdam, im Kunstkreis ROLF FLEMES HAUS in Hameln (zusammen mit Sibylle Waldhausen) und im Museum der Stadt Parchim.

„Ich male und gestalte, weil es mir eine Lust ist. Ich erfinde mir Neues. Mit vollkommen offenem Ausgang komponiere ich in den Bildern durch Farben und Formen verschiedene Rhythmen und setze Linien zu Flächen. In diesem Prozess bin ich vollkommen mit mir allein, und das Bild muss

ausschließlich meinen eigenen Ansprüchen standhalten. Wenn das gelingt, ist es der größte Lohn meiner Arbeit.“ (Ute Hausfeld)